

Mit Märchen Sprachbarrieren überwinden

Das Projekt *Märchenspiel* des italienischen Vereins Arces

Lesen und Schreiben lernen – darauf freuen sich eigentlich alle Kinder, wenn sie in die Schule kommen. Doch für diejenigen, bei denen zuhause nicht Deutsch gesprochen wird, wandelt sich der Spaß oft schon bald in ein Muss. Die deutsche Sprache wird nicht als Bereicherung empfunden, sondern wird zur Sprache des Leistungsdrucks und der Erwartungen. Förderlich ist das nicht, im Gegenteil. „Was können wir tun, um diesen Kindern zu helfen?“, fragte sich das Vorstandsteam des italienischen Kulturvereins Arces e. V.



Eine Antwort auf diese Frage gibt ihr aktuelles Projekt *Märchenspiel*.

Zusammen mit der Figurenspielerin und Erzieherin Anja Müller haben neun Kinder nicht-deutscher Herkunft in den vergangenen Wochen das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten einstudiert. Die Kinder stammen zu einem guten Teil aus Familien, in denen nicht viel Deutsch gesprochen wird, und besuchen die erste oder zweite Klasse der Lerchenrainschule im Stuttgarter Süden. Im Projekt bauen die Kinder gemeinsam die Figuren, lernen das Märchen kennen und setzen die Geschichte in Szenen um. So können sie ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen und werden zugleich motiviert, die selbst gebastelten Figuren, Masken und Requisiten im Spiel mit Sprache auszuprobieren.

Vor allem zurückhaltende oder sprachgehemmte Kinder finden bei den Gestaltungsaufgaben, bei denen es nicht vorrangig um Sprache geht, einen guten Einstieg. „Ein Kind, das im Unterricht Hemmungen hat, sich zu äußern, macht sich viel weniger Gedanken, wenn es eine Figur reden lässt“, erklärt



Matteo Conti von Arces die Grundidee.

Das Projekt wurde von Anfang an von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin und einigen Studenten der pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd be-

gleitet, die eine qualitative Analyse erarbeiteten.

Inzwischen ist das Märchenspiel-Projekt fast abgeschlossen und Matteo Conti kann eine erste Zwischenbilanz ziehen: „Den Kindern hat das Projekt gut getan. Die Betreuerinnen der Caritas, die mit den Schülern regelmäßig arbeiten, haben uns bestätigt, dass die Kinder in dieser Zeit aufgeschlossener und kommunikativer geworden sind.“ Für die Mitglieder von Arces ist das ein Grund, weiterzumachen. „Der Aufwand ist gering, die Kosten sind überschaubar und durch die Zusammenarbeit mit der pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd, der Caritas und Integra e. V. haben wir tolle Partner.“ Die Erfahrungen sollen durch ein Praxishandbuch für Interessierte zugänglich gemacht werden.

Angelika Brunke

Projekt *Märchenspiel*

Kontaktadresse:

Arces e. V.
Lohäckerstr. 11
70734 Fellbach
Tel. 719 99 96
info@
arces-stuttgart.de
www.
arces-stuttgart.de